

Lund University
Biologie
Herbstsemester 2020/21 (17. August - 15. Januar)

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Ich war mir schon lange sicher, dass ich ein Auslandssemester machen wollte, aber die Auswahl der Uni und sogar des Landes fiel mir dann doch schwer. Ich habe sehr viel Zeit für meine Recherche verwendet bin aber im Endeffekt froh darüber, da ich mich so sehr bewusst für alles entschieden habe und nicht enttäuscht wurde. Meine Auswahlkriterien waren unter anderem das Studium in englisch, interessante Fächer mit Praxisanteil (ich wollte unbedingt auf eine Exkursion gehen) und eine ansprechende Studentenstadt. Ich denke es macht Sinn sich an diesem Punkt bereits zu überlegen, ob man Kurse angerechnet haben möchte und welche dafür in Frage kommen.

Nach Auswahl der Uni kam die Bewerbung mit Motivationsschreiben und das Warten auf eine Zusage. Die Freude über die Zusage für den Platz an meiner Wunschuni Lund wurde dann aber getrübt durch die Absage des finanziellen Stipendiums. Nach langem Überlegen (auch wegen der Corona-Situation) entschied mich aber erstmal für die Zusage und im Juli (also nur etwa einen Monat vor Beginn) bekam ich dann doch noch die Zusage für das finanzielle Stipendium (evtl. hat Corona auch da eine Rolle gespielt?).

Nach der Zusage

Selbst nach der Zusage war ich noch lange unsicher, ob ich überhaupt gehen würde und habe mich deshalb kaum darauf vorbereitet. Einige organisatorische Dinge sollten aber doch möglichst früh erledigt werden. Hierbei wird man gut von der Uni (Göttingen als auch Lund) angeleitet mit Checklisten und Ratgebern und auch die Ansprechpersonen (Frau Schürer in Göttingen, Tina und Lotta in Lund) sind sehr hilfsbereit. Es macht Sinn sich früh zum Auslands Bafög zu informieren (welches man anscheinend eher bekommt als normales Bafög) und eventuell noch Sprachkurse zu belegen. Auch wenn das Englisch Niveau B2 reichen sollte, war ich im Nachhinein ganz froh in Göttingen vorher noch den Scientific English Kurs belegt zu haben, da ich einige Dinge im Semester anwenden konnte. Schwedisch konnte ich garnicht vor meinem Auslandssemester, was aber überhaupt nicht schlimm war. Alle Leute von jung bis alt sprechen perfektes Englisch hier und man muss sich eher bemühen, um überhaupt Gelegenheiten zu finden das eigene Schwedisch anzuwenden. Ich habe den 2-wöchigen SUSA Kurs vor dem Semester belegt, den ich sehr empfehlen kann für ein paar Grundlagen (zum Falafel kaufen, die einzige Situation in der man hier wirklich schwedisch braucht) und um Leute kennenzulernen. Außerdem sind es ziemlich einfach verdiente 3 Credits. Während des Semesters gibt es noch die Möglichkeit die *Svee* Kurse in verschiedenen Niveaus zu belegen.

Für die Anreise nach Lund habe ich den Zug genommen, die Verbindungen sind sehr gut von Deutschland aus und ziemlich günstig mit dem Europa Supersparpreis. Zug ist

umweltfreundlicher als fliegen und man muss sich keine Sorgen ums Gepäck machen. Ich hatte auch überlegt mit dem Auto zu kommen, hab es aber hier nicht vermisst, da in Lund wie in Göttingen alles mit dem Fahrrad (einfacher) erreichbar ist.

Es ist sehr einfach in Lund ein Fahrrad zu bekommen, man muss sich nur darauf einstellen viel Geld für ein klappriges Rad zu bezahlen (etwa um die 100€). In Facebook Gruppen (z.B. *Lund Student – Sell and Buy*) sind sie allgemein etwas billiger aber vor allem am Anfang sehr gefragt.

Ich denke es macht Sinn so schnell wie möglich ein Fahrrad zu kaufen, weil die Auswahl nach dem Ankunftstag sehr schnell kleiner wird. Lundaböcker (einer der vielen Gebrauchtfahrradhändler) kann ich sehr empfehlen.

Es macht auch sehr viel Sinn am offiziellen Ankunftstag anzukommen. Hier wird man von Mentoren empfangen, bekommt die Schlüssel zur Unterkunft (falls LU accommodation, AF bostäder oder KC) und ein Paket mit Bettausstattung (falls vorher bestellt, etwa 70€, erspart den Stress am ersten Tag noch nach allem zu suchen) und wird sogar direkt zur Unterkunft gefahren! Außerdem finden sich hier schon die ersten Freunde. Ich bin einen Tag vorher angekommen, habe eine Nacht im Hostel übernachtet (ich kann das Winstrup Hostel empfehlen), wodurch ich dann am Ankunftstag recht ausgeschlafen war und bereit für die ganzen neuen Eindrücke. Eher anreisen macht aber nicht viel Sinn, weil Lund vor dem offiziellen Ankunftstag komplett ausgestorben ist und die meisten Korridore leer sind. Ansonsten gibt es einige Facebook Gruppen, denen man vorher schon beitreten kann, um sich mental auf das Auslandssemester vorzubereiten oder sogar schon Leute kennenzulernen (z.B. *International Students in Lund*).

II. Im Ausland

In Lund angekommen, sind vor allem die ersten 2 Wochen überwältigend. Man lernt eine Menge neue Leute kennen und lebt sich ein bisschen in der Umgebung ein. In dieser Zeit sieht man überall in Lund kleine Gruppen umherziehen, Kubb (Wikingerschach) im Park spielen oder für Fika zusammensitzen. (Fika ist eine Kaffeepause mit süßen Teilchen wie Kanelbullar oder chokladbollar und extrem wichtige schwedische Kultur). Es werden verschiedene Führungen und Ausflüge von der Uni angeboten, ESN bietet Veranstaltungen an, es gibt Aktivitäten mit der internationalen Mentorengruppe (vorher dafür anmelden oder vor Ort noch dazukommen), Einführungswochen der Nations (dazu später mehr), der eigenen Fakultät und so weiter. Am krassesten sind Studenten der LTH (technische Fakultät), die einen ganzen Monat lang volles Programm haben, in bunten Overalls und Verkleidungen durch die Stadt laufen und Patches für die Overalls erringen. Die naturwissenschaftliche Fakultät (naturvetarkaren, LUNA) hat etwas ähnliches mit bunten Laborkitteln. Ich habe die Anmeldung deren Einführungswoche verpasst, dort scheinen aber vor allem schwedische Erstis teilnehmen. Wenn Interesse daran besteht kann man sich auf Instagram und deren Webseite sicher frühzeitig informieren.

Unterkunft

Ich habe sehr oft gehört, wie schwierig es ist eine Unterkunft in Lund zu bekommen, durch die ganze Unsicherheit habe ich mich aber kaum um eine Wohnung gekümmert. Ich habe mich bei LU accommodation um Studentenwohnheime beworben, hatte dort aber kein

Glück (trotz der wenigen Austauschschüler in diesem Jahr). Jedoch habe ich etwa einen Monat vor Beginn ein Angebot für ein Zimmer in der Unterkunft des Kemicentrums (KC) bekommen, welches ich dann auch angenommen habe. Obwohl die Wohnung vielleicht nicht die modernste ist, war das Zusammenleben, die Lage und Hilfe von den zuständigen Personen super. Eine Anfrage dort könnte sich lohnen (für Infos einfach nach guest lodgings Kemicentrum googlen). Ansonsten gibt es auch noch Webseiten (wie blocket.se) und facebook als Möglichkeit zur Zimmersuche. Ich kenne auch einige Leute, die in Malmö untergekommen sind, teilweise absichtlich, um in einer größeren Stadt zu wohnen. Die Verbindung nach Lund ist sehr gut und schnell (10-15min mit dem Zug), ich war aber sehr froh direkt in Lund zu wohnen. Eine andere Möglichkeit könnte es noch sein verschiedene Nations direkt anzuschreiben, da diese auch Unterkünfte anbieten. Kostentechnisch liegen die Mieten zwischen 250 und 600€, meistens so um die 400€.

Studium an der Gasthochschule

Jeder an der Biologie Fakultät muss genau 30 ECTS belegen (ein semesterbegleitender Schwedisch Kurs ist aber noch zusätzlich erlaubt). Üblicherweise belegt man einen 15ECTs Vollzeit Kurs in der ersten Hälfte des Semesters und einen weiteren in der zweiten Hälfte. Glücklicherweise ist es erlaubt Masterkurse zu belegen (die fast alle in englisch sind) solange man die Zugangsvoraussetzungen erfüllen kann, die auf der Webseite (<https://www.biology.lu.se/education/courses>) zu den einzelnen Kursen angegeben sind (ein 10ECT Kurs in Göttingen entspricht einem 15ECT Kurs in Lund).

Meine beiden belegten Kurse waren der Marine Ecology Kurs und der Sensory Biology Kurs. Im Marine Ecology Kurs hatten wir in den ersten Wochen sehr viele Vorlesungen (die aber ziemlich grundständiges Niveau waren) und sind dann im September auf eine 1-wöchige Exkursion gefahren, bei der wir schnorcheln waren, um Proben von der Ost- und Westküste Schwedens zu nehmen. Ein sehr großer Teil des Kurses hat sich nur um das Projekt gedreht, bei dem wir sehr selbstständig alle einzelnen Schritte von Planung zur Präsentation der Ergebnisse durchlaufen sind. Alles in allem würde ich den Kurs auf jeden Fall wieder machen, es war eine schöne Zeit!

Der zweite Kurs (Sensory Biology) war leider dann sehr viel online, aber trotzdem sehr spannend und interessant aufgebaut. So wurde der Kurs in etwa 2-wöchige Einheiten aufgeteilt, die aus Vorlesungen, praktischen Demonstrationen, Diskussionen, Filmen und abschließender Klausur bestand. Einerseits recht anstrengend alle 2 Wochen eine Klausur zu schreiben, andererseits konnte (und musste) man sich so voll auf ein Thema konzentrieren, wodurch ich das Gefühl habe sehr viel und nachhaltig gelernt zu haben. Abgeschlossen hat der Kurs mit 4 Labortagen und einem individuellen Literaturprojekt. Alles in allem schien der Kurs sehr durchdacht.

Verglichen mit dem Studium in Deutschland waren beide Kurse entspannter, aber trotzdem zeitintensiv während des ganzen Semesters über. Die Art des Lernens ist außerdem sehr anders und vor allem am Anfang hat es mich oft überrascht wie viel eigenes Einbringen von den Studenten erwartet wird. Es gibt Gruppenarbeiten, Diskussionen in kleineren Gruppen und 3 Präsentationen musste ich halten über Themen, die sehr frei gewählt werden konnten. Auch von anderen Kursen habe ich sehr kreative Aufgabenstellungen gehört wie etwa: Designe deine eigene Forschungsfrage, erfinde realistische Daten, analysiere sie und

präsentiere. Allgemein muss auch sehr viel gelesen werden. Fast jeder Kurs scheint außerdem ein individuelles Literaturprojekt zu haben, bei dem zu einem ziemlich frei gewählten Thema recherchiert und vorgetragen wird.

Dozenten werden alle mit Vornamen angeredet und Studenten und Lehrer werden hier als gleichwertig betrachtet. Die Kurse sind viel kleiner (meine waren um die 15 Personen, die größten von denen ich gehört habe 50), was alles persönlicher macht. Die Lehrer scheinen ernsthaft daran interessiert, dass man die Themen versteht und es wird immer streng auf die Einhaltung von Kaffeepausen geachtet. Für Abgaben und Projekte haben wir immer extra Tage bekommen, da das Wochenende nicht zum Arbeiten gedacht ist. Ich habe aber auch von sehr anspruchsvollen Kursen gehört, das Niveau scheint sich recht stark zu unterscheiden. Es könnte sich lohnen Tina nach ihrer Einschätzung zu fragen. Das Notensystem an der Bio Fakultät ist fail – pass – pass with distinction. Dies scheint auch zu weniger Leistungsdruck beizutragen, da Studenten nicht nur studieren, um die beste Note zu bekommen.

Statt Kurse zu belegen gibt es auch die Möglichkeit praktische Arbeit im Labor zu machen („applied work“ 4-10 Wochen, 7.5-15ECTs, sehr flexibel).

Alltag und Freizeit

Sehr besonders und sehr wichtig für das Studentenleben in Lund sind die Nations. Diese sind eine Art Studentenvereinigungen, die alles Mögliche organisieren, von Essen, über Clubs, Pubs, Sport, Filmeabende, Chöre usw. Ein sehr großer Teil des Studentenlebens spielt sich dort ab, jedoch wird bei jeder Veranstaltung ziemlich streng der Studentenausweis (die Mitgliedschaft bei Studentlund) kontrolliert, was alles sehr exklusiv macht. Es gibt 13 verschiedenen Nations und am Anfang des Semesters kann man 30€ für die Mitgliedschaft zahlen, wählt eine Nation und bekommt dann einen Ausweis, mit dem man in die Nations kommt und auch Vergünstigungen bei Zug und Bahn bekommt. Dabei ist es nicht so wichtig bei welcher Nation man Mitglied wird, da man trotzdem zu allen Veranstaltungen hingehen kann (man bekommt nur teilweise Vergünstigungen als Mitglied). Die Nations bieten auch alle Einführungswochen an, bei denen man teilnehmen und noch gut Leute kennenlernen kann. Småland ist eine Ausnahme von den anderen, da die Nation politisch aktiv ist und deshalb nicht offiziell Teil von der Uni sein darf, hier ist es keine Pflicht Student zu sein. Es macht auf jeden Fall Sinn alle Nations auf Facebook zu liken, sowie auch ESN, denn dort werden alle Veranstaltungen gepostet.

Lebenskosten sind allgemein schon teurer im Vergleich zu Deutschland, aber auch nicht durchgängig. Manche Lebensmittel sind doppelt so teuer wie in Deutschland, andere etwa gleich teuer. Lidl und Willy's sind die günstigsten Supermärkte. Meine Lebensmittelkosten haben sich außerdem in Grenzen gehalten durch foodsaving („foodsaving Lund“ auf facebook) und Essensmarken, die man im Austausch gegen Arbeiten bei einer Nation bekommt. Mensen gibt es hier nicht, dafür aber sehr bezahlbares Mittagessen in den Nations. Bier in Bars ist sehr teuer, oft 10€ für ein Bier, in den Nations aber sehr bezahlbar mit oft 3-4€ pro Bier. Alkohol ist allgemein sehr teuer hier. Im Supermarkt darf nur alles bis 3,5% verkauft werden, alles darüber muss im „Systembolaget“ gekauft werden. Öffentliche Verkehrsmittel sind recht günstig, vor allem mit Gruppen- und Studentenrabatt. Ich kann auch sehr das Wochenticket für etwa 23€ empfehlen, mit dem man beliebig viel Bus und

Bahn durch ganz Skåne fahren kann. Für die Öffentlichen Verkehrsmittel auf jeden Fall die App „Skånetrafiken“ runterladen.

Als Ausflugsziele kann ich unter anderem Kopenhagen (40min), die Insel Ven, Måklappen (Seehunde), die Nationaparks Kullaberg, Söderåsen und Stenshuvud, sowie die Dörfchen Båstad, Kivik und Shimrishamn empfehlen.

ESN bietet soweit ich weiß jedes Jahr mehrere Reisen unter anderem nach Lappland an. Ich bin mit ein paar Freunden auf eigene Faust nach Lappland gereist über Weihnachten und Neujahr, was sich definitiv gelohnt hat. Viele Austauschstudenten verlassen Lund schon vor Weihnachten, da es danach nur noch 2 Wochen bis zum Semesterende sind und Prüfungen anscheinend oft vorgezogen werden können.

Was auch noch gut zu wissen ist, ist dass die beiden Vereine Circle Center und Fritidsbanken, kostenlos alle möglichen nützlichen Dinge verleihen, wie Hausgegenstände, Sportausrüstung, Campingausrüstung und so weiter.

III. Fazit

Lund war die perfekte Wahl für mich. Man sollte keine Großstadt erwarten, alles ist recht überschaubar, aber es ist eine Menge Studentenleben geboten. Außerdem hat man sowohl größere Städte in der Nähe als auch das Meer (Lomma ist der nächste Strand) und Natur. Unitechnisch hat mich das Semester sehr weitergebracht, ich fühle mich selbstständiger und habe das Gefühl, das eine Menge von dem Gelernten hängen bleiben wird. Außerdem hat es mir zur Orientierung im weiteren Studium geholfen und meinen Horizont erweitert.

Meine Zeit hier war sicher eine der besten meines Lebens, ich werde Lund und die vielen wundervollen Leute nie vergessen und plane sehr bald wiederzukommen. Wenn du die Möglichkeit für ein Erasmus in Lund hast, tue es, du wirst es nicht bereuen!

Hej då!